

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

248 (24.10.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratiz-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münder-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 248.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Mittwoch den 24. Oktober 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Unserer heutigen Abendausgabe ist die Verlosungsliste Nr. 44 angefügt.

Badische Chronik.

Von der Tauber, 21. Okt. Am 24. d. Mis. wird Herr Oberlehrer Ruhn 25 Jahre in der Gemeinde Uffmstadt, Amt Bopfinger, die von der Gemeinde und der Lehrerkonferenz Bopfinger aus diesem Anlass geplanten Festlichkeiten zeugen davon, welcher allgemeinen Beliebtheit sich der Herr Jubililar in der Gemeinde und der Lehrerschaft zu erfreuen hat.

Wittlich, 22. Okt. Der Wasserstand des Rheines ist demalen und schon längere Zeit herab niedrig, daß längst die Schifffahrt nach dem Oberrhein total ruht. Die Häfen von Speyer, Germersheim, Leopoldshafen, Maxau, Lauterburg usw. bis Rehl und Strachburg stehen leer und verwaist. Dagegen hat sich beiderseits des Rheines ein eminent vermehrter Waarentransport per Güterzug entwickelt, der die Bedarfsgegenstände, vornehmlich Kohlen, von Norden nach Süden verschleudert, allerdings zu wesentlich höheren, durch die Bahnfracht vertheuerten Beförderungskosten. Es wird die Aufgabe des Kohlenhandels bleiben, an den zahlreichen Häfen des Oberrheins Kohlen-Depots zu errichten, nach welchen zur Sommerzeit, so lange der Wasserstand günstig und Schiffsahrt möglich ist, frühzeitig genug die billige Einfuhr und Aufkoppelung der so benötigten Materialien zu bewerkstelligen, wenn der Winter erreicht werden soll, zu welchem unendlichen Millionen für Hafenausbauten seitens der oberrheinischen Bundesstaaten ausgegeben worden sind. — Daß eine anständige Ofenbrandstube in hiesiger Gegend (Bruchsal) z. B. M. 1.60 und weiter südlich noch viel mehr kostet, ist für den Konsumenten jeder Vermögenslage, rücksichtlich der Allgemeinverhältnisse, entschieden viel zu theuer; noch vor zwei Jahren kaufte man hiesigerorts zwei Zentner um den Preis, den jetzt ein Zentner kostet.

Wittlich, 22. Okt. Im „Hotel Germania“ hieselbst tagte gestern Nachmittag die Hauptversammlung des Konvikts Mittelbaden der Allgemeinen Radfahrer-Union. Vertreten waren auf derselben die Konvikts Karlsruhe, Bopfinger und Baden-Baden. Der Vorstand des Konvikts Baden, Herr Wiegand, hielt die Eröffnungsrede, worin er die Hauptaufgabe des Konvikts Mittelbaden im abgelaufenen Jahre ein erfreuliches sportliches Leben entfaltete. Der von Herrn Louis Red-Karlsruhe erstattete Jahresbericht wies ebenfalls ein günstiges Resultat auf. Da der bisherige Hauptkonvikts Herr Wilhelm Red-Karlsruhe eine Wiederwahl erlitten, wurde Herr Konvikts Wiegand-Baden einstimmig zum ersten Hauptkonvikts und Herr Louis Red-Karlsruhe zum zweiten Hauptkonvikts gewählt; als Schriftführer wurde Herr Siebertz-Bopfinger, als Kassier Herr Klotter-Karlsruhe, der bisherige erste Hauptkonviktsfahrwart Herr Aug. Hoffmann-Baden wurde wieder- und als zweiter Fahrwart Herr Gode-Bopfinger gewählt. Als Präsidiumsmitglied wurde Herr L. Hauptkonvikts Wiegand-Baden bestimmt.

Oppau, 21. Okt. Gestern fand hier der feierliche Einzug in das neuerbaute Schulhaus statt. Hübsche Vieder und recht schöne Vorträge seitens der Schulfugend machten die Feier recht erheben. Herr Oberlehrer Kraus hielt eine gebiegene Ansprache und betonte die Nothwendigkeit des einheitlichen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule. Herr Oberschulrath Geh. Hofrath Dr. Oster überbrachte Lt. „Rendth.“ die Wünsche Großh. Oberschulbehörde und Herr Kreisrath Schent dankte der Stadtgemeinde Oppau

für ihre Opferwilligkeit. Das Bezirksamt war durch den derzeitigen Dienstverweser, Herrn Referendar Götz, vertreten. Nach vollzogener Feier wurden die Schüler reichlich mit Brezeln und Festwürsten bedacht. Abends war Bankett im Hotel zur Post.

Wittlich, 22. Okt. Heute wurde die Stadtfernsprechstelle Schiltach dem Verkehr übergeben, wodurch es hiesigen Interessenten ermöglicht ist, telephonischen Verkehr mit allen Fernsprechstellen in Baden, Württemberg, dem ganzen Elsaß und der Schweiz zu pflegen. Zulässig sind außerdem Ferngespräche mit Frankfurt a. M. Sollte unserer Stadt in absehbarer Zeit noch eine der Neuzeit entsprechende Beleuchtung werden, dann dürfen wir uns getroßt den Nachbarkömmen des Bezirks an die Seite stellen.

Mühlheim, 22. Okt. Im Gasthof zur Post dahier hat seit einigen Tagen der Große Generalstab von Berlin sein Hauptquartier aufgeschlagen. Neben dem Chef des Generalstabs der Armee General der Kavallerie Graf v. Schlieffen und dem Generalquartiermeister General der Infanterie v. Oberhoffner befinden sich Adjutant Freiherr v. d. Goltz, der zweite Adjutant Hauptmann Graf v. Lambdorsch und 14 weitere Generalstabsoffiziere.

Mühlheim, 22. Okt. Gestern Abend ist ein schwerer Unglücksfall durch das rasche Eingreifen des Postboten Gremper verhütet worden. Als derselbe seinen Abendgang machte, kam ihm oberhalb der Turnhalle in rasendem Lauf ein Einspänner entgegen, dessen Pferd durchgegangen war. Er warf sich dem Pferd entgegen und brachte das Fuhrwerk nach etwa 50 Schritt zum Stehen. Die Insassen des Fuhrwerks, Lt. „D.M.“, ein Brautpaar, waren sehr erfreut ob des energischen Eingreifens.

Mühlheim, 21. Okt. Im Garten der Frau Maurer Meh Wee. gibt es noch reife Walderdbeeren. Diefelben haben ein prächtiges Aroma.

Wittlich, 22. Okt. Wie f. Zi. gemeldet, hat am letzten Sonntag eine hier stattgefundene Versammlung der Zeitungsbeleger des badischen Oberlandes beschlossen, gestungen durch die bedeutende Erhöhung des neuen Postzeitungsstarfs, der erheblichen Papierpreissteigerung, der gesteigerten Arbeitslöhne usw. mit dem 1. Januar 1901 eine angemessene Erhöhung der Abonnementspreise einzutreten zu lassen. Wie noch nachträglich berichtet wird, ist auch die Regulierung der Annoncenpreise durch Schöpfung eines einheitlichen Rabattsariffs ins Auge gefaßt worden. Auf der Versammlung waren u. a. vertreten: Engen, Donaueschingen, Neustadt (2), Siedach, Pfaffenort, Walsdorf, Kottenz (2), Rodolfzell, Ueberlingen (2) usw.

Konstanz, 22. Okt. Ein frecher Diebstahl wurde am Samstag Mittag hier verübt. Zwischen 12 und 2 Uhr flog ein Unbekannter in der Maschinenfabrik und Sieberei Rieter und Koller durch das Abwehrsystem ein, erbrach im Bureau einen Schreibtisch und stahl daraus der „R. B.“ zufolge das zur Auszahlung der Arbeiter bereit gelegte Geld im Betrag von 3853.55 M. Am gleichen Tag wurde im Paradies aus einem Haus 40 M und in der Salnankweilergasse 160 M gestohlen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Oktober.

Eine Karlsruherin, Fel. Paula Kettich, Tochter des hiesigen Rechtskonsulenten Herrn Kettich, ist vom Landschaftlichen Theater in Lins, wo sie ihre Bühnenaufgaben begann und, wie aus Lins berichtet wird, mit ihrer sympathisch klingenden Stimme und mit ihrem bescheiden Wesen sich beim Publikum beliebt machte, als Opernsängerin engagirt

worden. Wir gratuliren der jungen Künstlerin, die hier wiederholt, u. U. im „Liedertranz“ an die Desfentlichkeit trat, zu ihrem schönen Erfolge.

Im Arbeiter-Bildungs-Verein hielten gestern Abend die Mitglieder Herr Buchdruckermeister Eht. Faasch und Herr Karl Hoffmann, Werkführer, Vorträge über die Pariser Weltausstellung, welche dieselben durch Unterstützung der badischen Regierung besuchen konnten, da die badische Regierung ca. 200 Personen, Handwerksmeister und Gehilfen im Großherzogthum Baden ansehnliche Reisezuschüsse gegeben hat. Schon unterwegs stießen nach Schilderung des Herrn Faasch, den Herren mehrere Damen mit Schnurbärten auf und in Paris sahen sie sogar eine solche mit volldemem Schnurr- und Knebelbart. Die Ankunft im Ostbahnhof (Straßburger Bahnhof) in Paris, das Menschengewühl in demselben und die Anerbietungen der Dienstleute in allen Sprachen, sowie das Gefühl der Verlassenheit beim Aussteigen aus dem Omnibus am Bastille-Platz, wo sie ihr Quartier zu suchen hatten, schilderte Herr Faasch sehr anschaulich. Der Vortragende gab nun eine Schilderung alles dessen, was er in der Ausstellung gesehen, und hob zu wiederholten Malen hervor, daß nach seinen Wahrnehmungen Deutschland auf mancherlei Gebieten allen Völkern der Erde voraus sei, ganz besonders aber auf den Gebieten der sozialen Hilfe und der Wohlfahrts-Einrichtungen für den Arbeiterstand. Redner schilderte auch den Besuch von Versailles und das erhebende Gefühl, das sie hatten, als sie in dem herrlichen Spiegelsaale des Versailler Schlosses der Zeit gedachten, da hier die deutsche Kaiserproklamation vollzogen und die Einheit des deutschen Reiches geschildert wurde. Redner erntete lebhaften Beifall für seinen Vortrag. Herr Hoffmann gab eine Schilderung über das Gesehene in der Ausstellung und führte die Zuhörer von dem buntenfarbigen Haupteingang zur Alexanderbrücke in die Industriehalle und durch alle Theile der Ausstellung, überall das ihm bemerkenswerthe erwähnend. Auch ihm wurde der verdiente Beifall zu Theil.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung ist ein Kutscher aus Brödingen zur Anzeige gebracht, weil er am 20. ds. Ede der Adler- und Kriegstraße aus Unachtsamkeit einen Landwirth aus Neutbad überfahren, so daß derselbe erhebliche Hautabschürfungen an Kopf und Händen erlitt und sich im städtischen Krankenhaus verbinden lassen mußte.

Diebstahl. In einer der letzten Nächte rahl ein unter Polizeiaufsicht stehender Schreiner aus Neusack einem Maschinenmeister in einer Wirthschaft in der Marktgrafenstraße seinen Ueberzieher. Der Thäter wurde am Sonntag verhaftet und der Ueberzieher noch bei ihm gefunden. — In einer Wirthschaft in der Luisenstraße wurde einer Dienstmagd von einer bei derselben Herrschaft dienenden Kellnerin ihr verschlossener Schließkorb gewaltsam geöffnet und daraus 2 50-Pfennigstücke entwendet. Die Thäterin hat sich hierauf, nachdem sie auch noch 6 M Taschengeld unterschlagen, heimlich entfernt. — Aus Dankbarkeit dafür, daß ein Dienstmädchen aus der Kronenstraße einem stellenlosen Dienstmädchen von Schw.-Gmünd Nachquartier gab, ist es von letzterem seiner Kleiburgstücke im Werthe von 36 M bewahrt worden. Die Thäterin ist spurlos verduftet. — Am Samstag früh zwischen 5 1/2 und 6 Uhr kam einet Bäuerchen sein Ratten mit 40 Brod im Gesamtgewicht von 68 M, den er in der Kriegstraße vor das Haus Nr. 153 gestellt hatte, während er Kunden in der Nachbarschaft bediente, ehanden. Der Ratten wurde später, etwa 10 Minuten vom Thatorie entfernt, in der Kellnerstraße unverfehrt aufgefunden, während von den Broden 17 Stück fehlten.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Mehe.

(Nachdruck verboten.)

Leontjew hat Dich mich hassen gelehrt und Du bist ein nur zu geiztiger Schüler gewesen! — Daß ich daran auch nicht früher dachte! Aber freilich, mir fiel es nicht ein, daß auch die Stimme des Blutes entant, daß sie erstikt werden kann!“ fuhr Graf Zobolew erregt weiter.

Die Stimme des Blutes? Hoch richtete sich Georgjew's geistige Gestalt auf, und mit jörnigfunkelndem Blick maß er den Sprechenden, der es wagte, ihm gegenüber auf die Stimme des Blutes zu pochen, die er so viele Jahre verleugnet hatte, und auf diese wagen Sie, Herr Graf, sich zu berufen, mir, dem von Ihnen verleugneten, mir, dem unarmherzig Verstoßenen gegenüber? — Es bedurfte nicht der Schule Leontjew's, wie Sie sich ausdrückten, um mich den Mann hassen zu lehren, der meine Mutter um ihre Ehre betrog, sie erbarmungslos ihrem Schicksal, der Verzweiflung und der Verachtung einer Welt überließ, sie grausam in den Tod feste und das Kind der Frau, die ihn geliebt und sich ihm in Liebe hingegeben hatte, ohne eine Spur von Gewinn fremden Händen übergab. Der Haß, von Ihnen selbst gefaßt, erwachte von selbst als ich erst zur Erkenntniß des on mir und meiner Mutter begangenen Verbrechens kam, und daß ich zu dieser Erkenntniß kam, dafür sorgte die Welt, noch ehe mein Kindergemüth zur vollen Reife gelangte. — Sie ließ mit nicht Zeit, heranzuwachsen und geistig zu erstarren, schon in die Seele des ahnungslosen Knaben träufelte sie ihr Gift, und dieses Gift that in dem jungen, noch unentwickelten Organismus nur zu bald seine verheerende Wirkung. Wissen, begreifen Sie, wie es that, auf Schritt und Tritt mit dem Schimpfnamen Bastard verfolgt zu werden? Wissen Sie, wie es that, in jedem Blick unverbundene Verachtung zu lesen, den Schandfleck einer unehelichen Geburt an der Stirn zu tragen und ihn nicht fortzuwischen, ihn nicht verbergen zu können, sondern in ohnmächtiger,

hilfloser Verzweiflung immer das Brennen dieses Rainsmales zu fühlen? — Nein, gewiß nicht, ich aber, ich habe das alles durchlebt, durchschlitten von der ersten Stunde da ich denken lernte! Und nun wagen Sie, durch dessen Schuld ich lebe und atme, Sie, der mich in eine Existenz rief, in der meiner nichts als Schmach, Demüthigung und höchstens Mitleid wartete, der mich ruhig und gleichgültig all die lausenbälligen Qualen einer solchen verheulten Existenz durchmachen ließ, von der Stimme des Blutes zu sprechen? Sprach sie in Ihnen, regte sie sich in Ihrer Seele, als Sie die schuldige Frau, deren Ehre Sie mit der Ihren bedekten, als Sie die Mutter und ihr hilfloses, namenloses Kind verließen, und in der Welt, deren starkes Vorurtheil jene Arme verdamnte und von den Reichen der geachteten Gesellschaft wie eine Ausfällige ausschloß, Ihren Verurteilungen nachgingen? — Erhob sich ihre Stimme in ihrer Brust, als Sie, nach dem Tod jener Unglücklichen, das Kind der Armen, in dessen Adern ja auch Ihr Blut floss, in die tiefeleere Welt hinausließen, ohne danach zu fragen, ob das Herz der elterlosen Witwe in dem Gishaud derselben erstarrte? — O gewiß nicht! Was kümmerte Sie das alles! Sie glaubten, Ihre Pflicht zu thun, wenn Sie von Ihrem Ueberflus ein paar armselige Brodtrumen jenem unglücklichen Geschöpfe zuwarfen, welches sein Leben einer Ihrer Launen verdankte. — O, wie ich jenem rauhen und doch edlen Manne, dessen Glück Sie, Herr Graf, mit frecherhand zerbrochen, dem Sie das Herz meiner Mutter entrißen, um es achlos zu zerstreuen, als Sie des Spieles überdrüssig wurden, danke, daß er mit seinem Finger jenes Geld berührte, mit dem Sie eine Schuld zu sühnen meinten, daß ich ihm, einzig ihm, dem Fremden, das danke, was ich bin und was ich weiß, — denn er gab mir damit das Recht heute mit erhabenem Haupte vor Sie hinkreten und sagen zu können: Ich schulde Dir nichts, nichts als dieses armselige Dasein, für welches ich Dir keinen Dank weiß!

Ohne ihn auch nur mit einem Laut, oder auch nur mit einer Bewegung zu unterbrechen, hörte Graf Zobolew die leidenschaftlichen Worte des Erregten an; stumm, mit gesenktem Blick und einem schmerzlichen Lächeln um die fest aufeinandergepreßten

Lippen stand er ihm gegenüber, — durfte er etwas Anderes erwarten? — Jetzt, als jener schwieg, richtete er sich langsam etwas höher auf.

„Doch, Knabe,“ erwiderte er ernst, „Du schuldest mir etwas, — Ehrerbietung!“

So etwas wie Staunen ging durch Georgjew's leicht bewegte Züge.

„Ehrerbietung, Ihnen?“ fragte er spöttisch.

„Zuvohl, mir, als Deinem Vater! Oder hast Du das vierte Gebot vergessen, in dem es heißt: Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es Dir wohl gehe und Du lange lebest auf Erden? Auf daß es Dir wohl gehe!“ wiederholte er noch einmal.

„Wie schwer ich auch gegen Dich gefündigt haben möge, ich spreche mich nicht frei davon, aber ich bin und bleibe Dein Vater, das bedenk!“ Georgjew zuckte zusammen, einen Augenblick war es, als wolle ihn seine Sicherheit verlassen, als wolle ihn so etwas wie Befangenheit überkommen, aber die Schwäche war bald überwunden, und trohiger nur richtete er den Kopf auf.

„Meine Mutter liegt längst im Grabe, durch Ihre Schuld, Herr Graf!“ erwiderte er schroff. „Das Andenken derselben wird mir immer heilig sein, einen — Vater habe ich nicht! Der Mann aber, der mir das Leben gab, mir seinen Namen jedoch verweigerte und mich vor der Welt verleugnete, war, ist und bleibt mir ein Fremder!“

„Mag!“

„Herr Graf?“ Klang es kalt zurück. „Ich denke, wir thun besser, wenn wir diesem Beisammensein und dieser für uns Beide gleich peinlichen Unterredung ein Ende machen, deshalb erlauben Sie, daß ich gehe! Es wird für mich ohnehin Zeit sein in das Schloss zurückzukehren, denn um acht Uhr beginnt für mich der Dienst bei dem Fürsten!“

Durch des Grafen faßes Gesicht ging ein nervöses Zucken, und mit unterdrücktem Aufstöhnen preßte er beide Hände an die Schläfen. Sein Sohn in dienender Stellung, sein Kind den Lämmen eines Kranken ausgesetzt, — nein, das ertrug er nicht. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 23. Okt.
X. Wiederabend von Frau Lydia Holm. Das gestrige der von Herrn Professor Ordenstein arrangierten Künstler-Konzerte brachte einen Wiederabend von Frau Lydia Holm, Konzertfängerin und Lehrerin am Groß-Konervatorium...

Personalveränderungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.
Abschiedsbewilligungen.
v. Martensberg, Major und Stabschef des Bataillons des 14. Armeekorps, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivilstand...

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Statmäßig angestellt wurden:
Seiler, Josef, Aktuar beim Landgericht Mannheim, Schwab, Ferdinand, Aktuar beim Amtsgericht Rehl.

Die Reichskanzlerin.

Nach einer von den paar Hundert Zuhörern, die an jenem Abend im Festsaal des Palais Auerberg beifammen waren, um das reichhaltige Programm eines aristokratischen Wohlthätigkeits-Konzertes in Geduld und Andacht zu genießen...

Singer, Josef, Aktuar beim Landgericht Mosbach, zum Amtsgericht Bruchsal.
Hofmann, Moritz, Aktuar beim Amtsgericht Gernsbach, zum Landgericht Mosbach.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Groß-Gendarmarie-Korps.
Zum provisorischen Gendarm ernannt:
Möhrner, Karl Friedrich, Unteroffizier vom 4. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 66.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Darmstadt, 23. Okt. Das großherzogliche Paar reiste heute Mittag zum Besuche des Kaiserpaars nach Homburg.
— Graz, 23. Okt. Bei starkem Sturm sind in der vergangenen Nacht bei Rositten fünf Fischer von hier ertrunken.
— Kaiserberg (bei Colmar), 23. Okt. Heute Nacht 12 Uhr entstand Großfeuer, wobei 2 Familien mit acht Personen um kamen.

hd Brüssel, 23. Okt. Auf der Strecke nach Jumez stürzte gestern infolge Entgleisung ein Teil eines Zuges einen etwa 20 Meter tiefen Abhang hinunter, wobei 18 Personen verwundet wurden.

hd Paris, 23. Okt. In der Ausstellung erfolgte gestern Abend in der Galerie, wo die Gasmotoren aufgestellt sind, eine heftige Explosion, welche 200 Meter weit hörbar war.

hd Madrid, 23. Okt. Der Unterstaatssekretär des Innern, der Präfekt und der Bürgermeister von Madrid, sowie die Präfekten mehrerer Departements haben demissioniert.

hd Buenos-Aires, 23. Okt. Die „Times“ meldet von hier: Die Umgegend ist von einer Ueberschwemmung heimgesucht.

Zum Befinden der Kaiserin Friedrich.
hd Berlin, 23. Okt. Der „Vol.-Anz.“ meldet aus Cronberg: Die Kaiserin, in welcher sich die Kaiserin Friedrich gegenwärtig noch befindet, nimmt einen zwar langsamen, aber konstanten Verlauf zum Guten.

hd Konstantinopel, 23. Okt. Der Sultan sandte dem Kaiser Wilhelm ein Telegramm, worin er seine besten Wünsche für die Wiederherstellung der Kaiserin Friedrich ausdrückte.

England und Transvaal.
hd London, 23. Okt. Die „Times“ berichten, die belgische Regierung habe Dr. Leyds mitgeteilt, daß sie einen längeren Aufenthalt des Präsidenten Krüger nicht gern sehen würde.

Die Vorgänge in China.

— Peking, 23. Okt. M. T. B. meldet: Der deutsche Gesandte Mumm von Schwarzenstein ist hier eingetroffen.

hd London, 23. Okt. „Daily Mail“ meldet aus Shanghai, die Russen weigerten sich, den Engländern in Tientsin die Eisenbahnen, welche vor Ausbruch der Unruhen den Engländern gehörte, diesen zurückzugeben.

Die Mächte und die chinesische Krise.
hd London, 23. Okt. „Daily Mail“ berichtet aus Berlin, man sei dort fest davon überzeugt, daß ein geheimes deutsch-russisches Vertrag bestünde, nach welchem Deutschland den Russen in der Mandchurie vollständig freie Hand lasse.

— Washington, 23. Okt. Reuters. Das Staatsdepartement veröffentlicht zwei Noten aus dem diplomatischen Schriftwechsel der Vereinigten Staaten und Frankreichs seit Eingang der ursprünglichen französischen Note.

Die erste drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die zweite drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die dritte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die vierte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die fünfte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die sechste drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die siebente drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die achte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die neunte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die zehnte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die elfte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die zwölfte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die dreizehnte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die vierzehnte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die fünfzehnte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die sechzehnte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die siebzehnte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die achtzehnte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die neunzehnte drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die zwanzigste drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die einundzwanzigste drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die zweiundzwanzigste drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die dreiundzwanzigste drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die vierundzwanzigste drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die fünfundzwanzigste drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die sechsundzwanzigste drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die siebenundzwanzigste drückt die Bitte Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Was sollen die Erfinder aus der patentamtlichen Statistik lernen?

(Originalmittheilung von Patentanwalt S a d*, Leipzig.)
Auch die Statistik vom Jahre 1899 über die Thätigkeit des Patentamtes auf dem Gebiete des erfinderischen Schutzes zeigt wiederum, daß die Erfinder in vielen Fällen bei der Nachprüfung um Schutzrechte, besonders Patente, nicht mit derjenigen Vorsicht und Vorliebe zu Werke gehen, welche geeignet ist, die Zahl der abgewiesenen Patentgesuche zu vermindern.

Die Statistik lehrt, daß nur ca. 33 Proz. sämtlicher Patentgesuche zu einem endgiltigen Patente führen.

Obwohl zuzugeben ist, daß eine große Anzahl dieser Abweisungen lediglich wegen Nichtbeachtung der Erfindung erfolgt, so ist nicht zu verkennen, daß auch eine beträchtliche Zahl wegen mangelnder Patentfähigkeit abgewiesen worden ist.

Um solche zweifelhafte Eingaben zu vermeiden, sollen die Erfinder bez. Patentlader einestheils so weit wie möglich eine Vorprüfung der Neuheit ihrer Erfindung vornehmen, was durch Einsichtnahme der in verschiedenen Städten Deutschlands kostenlos ausliegenden Patentschriften der bereits erteilten deutschen Patente erfolgen kann, andererseits ist es zweckdienlich, sich bei einem erfahrenen und rücksichtslos offen urtheilendem Patentanwalt darüber zu befragen, ob eine Erfindung den Charakter der Patentfähigkeit aufweist oder nicht.

Würden diese einfachen Grundzüge stets befolgt, so würde jedenfalls auch die Zahl der Patentgesuchsabweisungen eine geringere werden.

Der Verfasser ist gern bereit, den Abonnenten der „Badischen Presse“ kostenlos Auskünfte auf dem Gebiete des erfinderischen Schutzes zu erteilen.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.), instrument type (Anleihe, etc.), and price. Includes sub-sections for 'Anleihe (3%)' and 'Kursberichte'.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Für die Hochbauten der neuen Bodenseebahn soll das Liefer- und Legen von circa 600 Quadratmeter Thonplättchen und 470 Quadratmeter eichenen Parquetböden im Wege schriftlicher Angebote vergeben werden.

Großh. Eisenbahnbauprüfung.

Impressen-Lieferung. Die Lieferung der für die hiesige Versicherungs-Mittelstelle in den Jahren 1901 und 1902 erforderlichen Impressen soll vergeben werden.

Wein-Versteigerung.

Auf Gut Scheiberg, bei Hagen, soll der diesjährige, noch in der Reife begriffene Herbst von etwa 120 hl roten Rheinweins, 45 hl Weißherbst und je 10 hl Ringelberger und Riesling...

Coang. Arbeiterverein.

Dienstag den 23. Oktober, Abends halb 9 Uhr: Vereinsabend im Vereinslokal.

Tanz-Unterricht.

auch für einzelne Personen, in einzelnen Tänzen wird zu jeder gewünschten Zeit erteilt.

Telegramm!!

Heute Nachmittag kommt ein schönes oberländer Mostobst hier an.

Sauerkraut la. Marke „Alsa“

zu M. 5.—, M. 8.—, M. 15.—, M. 27.— die 25, 50, 100 u. 200kg ab hier. Ed. Mezz, Strassburg 1. E.

Heirath.

Junger lediger Mann, kath., mit bestem Geschäft, wünscht sich mit einem Fräulein, womögl. vom Lande und mit etwas Vermögen, zu verheirathen.

Verdienst.

Leichten, guten, sicheren finden solche Personen allerorts sofort. Bant von Balow & Co., Bern (Schweiz). 5446a

Milch gesucht.

50 Liter Milch werden täglich, jeweils Abends, gesucht. B12371.21

Ein kräftiger Junge

kann sofort in die Lehre treten bei Jakob Best, Küferei, B12386 Gartenstraße 73. 6.1

KARLSRUHE. Mittwoch den 24. Oktober 1900

I. Abonnements-Konzert des Grosh. Hof-Orchesters

(verstärkt durch auswärtige Künstler) im grossen Saal der Festhalle, unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Felix Mottl und unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Christine Friedlein und der Herren Max Pauli und Hans Keller, sowie des Hoftheaterchores und eines Knabenchores.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unergötlichen Satten, Sohnes, Bruders und Schwagers

Adam Kohl

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. 18895 Paula Kohl Wittwe, geb. Wagner. Familie Wagner, Karlsruhe. Familie Kohl, Finthen.

Kaffee Japan!

Kaffee, Thee, Schokolade, Alkoholische Getränke, Bier, Frada, Champagner und andere Limonaden u. s. w. Kreuzstraße 10.

Privat-Pension Egetenmeier,

Akademiestrasse 65, empfiehlt ihren bekannt guten Mittagstisch zu M. 1.20, M. 1.—, 80 und 65 Bfg., auch über die Straße. Uebersehen 55 Bfg. B12369

Für Schuhmacher!

Fr. St. Eichenhof geerbte Jahresschuhfabrik per Bfd. zu M. 1.35 so lange Vorrath zu verkaufen. 3.1 W. Weinschenk, B12384 Ritterstraße 34.

Ein tüchtiger, erfahrener, fleißiger Hausbursche

mit guten Zeugnissen findet auf 4. Novbr. gut bezahlte, dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnissen sind unter Nr. 18388 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen.

Plakate.

Neuer Wein, Süßer Most, Heute wird geschlachtet

find zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Hotel-Zimmermädchen sofort gesucht.

Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 18401.

P. Tüchtige Fleiß. Köchin

findet sehr angen. Stelle durch Joh. Petri, 18396 Gartenstraße 10.

Per sofort gesucht

ein jüngeres, solides Mädchen für ein Büffet. Zu erfragen unter 18402 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein kräftiger Junge

kann sofort in die Lehre treten bei Jakob Best, Küferei, B12386 Gartenstraße 73. 6.1

Ein jüngeres Mädchen,

welches willig alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird per sofort gesucht. Bahnhofstraße 52, parterre.

Ein braves, fleißiges Mädchen

auf 1. November zu H. Familie gesucht. Dirlsdorfer 102, 4. St. B12380

Lehrtochter.

Eine gebildete Tochter findet sofortige Lehrstelle in seinem Geschäft. Offerten unter Nr. B12349 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen

aus guter Familie, welches Lust hat, das Kleidermachen gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten. B12351 Marktgrabenstr. 34, 3. Stod.

Vertrauensstelle-Gesuch.

Kautionsfähiger, junger Mann sucht sofort Vertrauensstelle. Offerten unter Nr. B12360 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bureaudiener

mit guter Handschrift sucht Stellung als Portier, Kassendiener od. sonstigen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Offert unter Nr. B12348 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann

sucht sofort Beschäftigung, am liebsten in Herrschaftshäusern. Offerten unter Nr. B12361 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gartenstraße 73

finden sofort 2 schöne Mansardenwohnungen mit Zugehör zu vermieten. B12387.9.1 J. Best, Küferei.

Wohnung

in der Dillstadt oder im westl. Stadtteil wird eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Glasabschluss zum sofortigen Bezug gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. B12361 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

Eine über Schweden gelegene Depression verdrängt in ganz Norddeutschland bis zu den deutschen Küstengebietern herab verhältnismäßig milde Regenwetter; im Binnenlande jedoch, über welches sich ein breiter Streifen hohen Druckes hinzieht, hat es aufgeklart und die Temperaturen sind meist unter den Gefrierpunkt gesunken.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometric pressure, temperature, wind, and weather conditions for October 22, 23, and 24.

Höchste Temperatur am 22. Okt. 8.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -2.0. Niederschlagsmenge am 22. Oktober 2.5 mm.

Advertisement for 'Blitzrührschüssel' (Blender) with an image of the product and text describing its features and price.

Zwei Wochen vor Ziehung anderwärts waren die Loose der vorigen Wochenslotterie zum Zweck der Deutschen Schutzgebiete...

Der sich daher von den jetzt zur Ausgabe gelangten und beliebten Wochenslotterien zum amtlichen Preise von M. 3.30 zur Novemberziehung welche sichern will, möge seine Bestellung recht bald dem General-Debit D. W. Müller und Co. in Berlin, Breitenstraße 5, einreichen oder seinen Einkauf bei einer hiesigen Agentur machen.

Der Verlosungsplan enthält die gleiche Loose- und Gewinnanzahl wie bisher, mit Hauptgewinn von 100 000 M., 50 000 M., 25 000 M., 15 000 M., im Ganzen 16 870 Selbsterlöse, zahlbar mit 575 000 M. am jeden Montag.

5443a

5443a

Oeffentliche Belastungs-Probe.

Am Mittwoch den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, findet auf meinem Anwesen, Augartenstraße 81, eine öffentliche Belastungs-Probe der

patentamtlich geschützten Cementhautbedachung, System Henningsen,

unter Anwesenheit des Erfinders, Ingenieur Henningsen aus Köln, statt, wozu Interessenten ganz ergebenst einladet

Carl Bechmann,
Generalvertreter für Großherzogthum Baden.

Ständige Ausstellung aller Arten eleganter

Modellhüte.

Bestsitzende Capotes, aparte Neuheiten in Toques, reiche Auswahl stets neuer Formen und Garnituren in Rund.

M. Rudolph,

W. Willstätter Nachf.

Kaiserstrasse 135, eine Treppe hoch, neben dem Friedrichsbad. 17867,5,4

Gegen Stein-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheumatismus, sowie alle Störungen der Luft- und Verdauungswegs ist vorzüglich erprobt das

Natron-Lithion-Wasser der

Kaiser Friedrich

Quelle zu Offenbach a. M. Von ersten Spezialärzten seit Jahren empfohlen und besogen.

Harnsäurelösende u. harntreibende Wirkung.

Angenehmer milder Geschmack. Für schwächsten Magen vertragen. Erhältlich in Mineralwasserhandlungen und Apotheken - eventuell direkt ab Quelle in Kisten von 50 Flaschen.

General-Depot: Karlsruhe, Wilh. Engel. Tel. No. 424.

Patent-Bureau

Walzer-Unterricht
(Einzel-Unterricht) in wenigen Stunden bei möglichem Honorar.

Aug. Ehmer, Amalienstr. 25.

Empfehle

für hier und nach auswärts meine aufs reichhaltigste ausgestattete

Musikalien-Leihanstalt

mit grosser Opern-Bibliothek zur gefälligen Benutzung. Abonnements können täglich beginnen; Bedingungen bitte zu verlangen. 17237,6,3

Fr. Doert, Musikalienhdlg., Karlsruhe.

Neue Hülsenfrüchte

Ungar. Böhnchen 1 Pfd. 15 Pfg., Nieren-Erbisen, gep. 1 Pfd. 18 Pfg., Nieren-Erbisen, gep. 1 Pfd. 20 Pfg., Linien, extra, 20, 24 - 28 Pfg. Alles nur erste Qualitäten.

empfehlen J. Lösch, Serrenstr. 35, N.B. Feinere Granit-Bratwürste 1 Paar 25 Pfg. 17984,6,4

Versuchen Sie

Germania-Seet (50) per Fl. Mt. 2.- Nach auswärts von 6 Fl. an franco. 18400*

M. Raschdorff,

Ecke Hirsch- u. Amalienstrasse.

Jünglings-Anzug

ein wenig getragen, für 6. Alter v. 14 bis 16 J., feinste Figur, wird billig verkauft. Anzusehen Nachm. von 3 bis 6 Uhr. 18237*

Gieselerstr. 40, 3. Stock.

50 Neue praktische Bücher für nur 3 Mk.

1. Die Buchführung, Selbstb.
2. Gut Deutlich, Selbstl.
3. Gut Deutlich, Selbstl.
4. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
5. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
6. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
7. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
8. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
9. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
10. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
11. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
12. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
13. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
14. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
15. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
16. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
17. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
18. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
19. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
20. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
21. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
22. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
23. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
24. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
25. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
26. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
27. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
28. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
29. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
30. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
31. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
32. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
33. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
34. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
35. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
36. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
37. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
38. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
39. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
40. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
41. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
42. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
43. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
44. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
45. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
46. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
47. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
48. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
49. Ratgeber für Schreiben an Behörden.
50. Ratgeber für Schreiben an Behörden.

Diese 50 ganz neue Bücher liefern für 3 Mark. Einen Bücherschrank, passend zu diesen 50 Büchern, erhält jeder Käufer vollständig gratis.

Der Bücherschrank ist eine Zierde für jedes Zimmer, grobhartig ausgeführt und eignet sich diese Bibliothek mit Bücherschrank als

Geschenk

für Jung und Alt. Keine Konkurrenz ist im Stande, für diesen billigen Preis eine gleiche Bibliothek zu liefern.

Diese ganze Bibliothek (50 Bücher) mit Bücherschrank liefert für nur 3 Mark, Porto 50 Pf. (Nachnahme 30 Pf. mehr)

H. Gumpel

Berlin NO., Weinstrasse 2.

Reste jeder Art

empfiehlt das 16145,24,21

Mühlhauser Zengereisen-Geschäft

voll Anton Fertig, Adlerstrasse 13, nächst der Kaiserstrasse (Schloßseite).

Ein junger 2.1

Dobermannpinscher

reine Rasse, sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. B12376 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

Rastentafeln

Ein junger 2.1

J. A. Leiner,

L. Ziegler's Nachf., Berggolderei u. Einrahmungs-Geschäft, befindet sich Kaiserstr. 172 (durch den Hof). B12366

Ein Fräulein

nimmt Arbeit in Weiß- und Sattlerarbeiten an. Näheres Karlstr. Nr. 33, 2. St. B12378

Wäsche zum Waschen und Bügeln

wird noch angenommen und pünktlich besorgt bei Frau Meyer, Wälerin, Wilhelmstr. 28, 5. St., 1. St.

Neue holl. Serringe

sind eingetroffen, pro Stück 5 Pfg., bei Fr. Waechter, Odepl. Nr. 28, 1. St. B12379

Zu kaufen gesucht

größere Photographien mit Ansichten von Karlsruhe, zur Anfertigung von Ansichtspostkarten. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B12382 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Schnell gelegener Fabrikbauplatz.

In größerer Oberamtsstadt im Donautal, mit zahlreichen und billigen Arbeitskräften, ist ein nahe beim Güterbahnhof und dem städt. Elektrizitätswerk gelegener ca. 48 Ar umfassender Fabrikbauplatz, nebst einem massiven Gebäude, direkt an der Straße, um den billigen Preis von Mt. 17000 gegen eine Anzahlung von Mt. 6-8000 zu verkaufen und je nach Umständen sofort oder später zu übernehmen. Kostenfreie Kaufstudie über Deckung und Lage erhält das Gedd. Gesch. u. Hyp.-Berm.-Inst. Stuttgart, Wollstr. 20. 4568a

Raffentauben.

Ein junges Raffentauben werden billig abgegeben bei 18398,3,1 A. Jörg, Kaiserstr. 170.

Ein junges Raffentauben

werden billig abgegeben bei 18398,3,1 A. Jörg, Kaiserstr. 170.

Ein junges Raffentauben

werden billig abgegeben bei 18398,3,1 A. Jörg, Kaiserstr. 170.

Ein junges Raffentauben

werden billig abgegeben bei 18398,3,1 A. Jörg, Kaiserstr. 170.

Ein junges Raffentauben

werden billig abgegeben bei 18398,3,1 A. Jörg, Kaiserstr. 170.

Ein junges Raffentauben

werden billig abgegeben bei 18398,3,1 A. Jörg, Kaiserstr. 170.

Ein junges Raffentauben

werden billig abgegeben bei 18398,3,1 A. Jörg, Kaiserstr. 170.

Ein junges Raffentauben

werden billig abgegeben bei 18398,3,1 A. Jörg, Kaiserstr. 170.

Ein junges Raffentauben

werden billig abgegeben bei 18398,3,1 A. Jörg, Kaiserstr. 170.

1) Bergisch-Markische Eisenbahn, Prioritäts-Oblig. Verlosung am 2. Juni 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901.	2) Rheinische Eisenbahn, 4% Staats-Eisenbahn-Oblig. Verlosung am 2. Juni 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901.	3) Rheinische Eisenbahn, 4% Staats-Eisenbahn-Oblig. Verlosung am 2. Juni 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901.	4) Rheinische Eisenbahn, 4% Staats-Eisenbahn-Oblig. Verlosung am 2. Juni 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901.	5) Rheinische Eisenbahn, 4% Staats-Eisenbahn-Oblig. Verlosung am 2. Juni 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901.	6) Rheinische Eisenbahn, 4% Staats-Eisenbahn-Oblig. Verlosung am 2. Juni 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901.	7) Rheinische Eisenbahn, 4% Staats-Eisenbahn-Oblig. Verlosung am 2. Juni 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901.	8) Rheinische Eisenbahn, 4% Staats-Eisenbahn-Oblig. Verlosung am 2. Juni 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901.	9) Rheinische Eisenbahn, 4% Staats-Eisenbahn-Oblig. Verlosung am 2. Juni 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901.	10) Rheinische Eisenbahn, 4% Staats-Eisenbahn-Oblig. Verlosung am 2. Juni 1900. Zahlbar am 1. Januar 1901.
--	---	---	---	---	---	---	---	---	--

Verlosungs-Risse der Badischen Presse. 1900.